

EXPORT today

IHRE WÖCHENTLICHE INFORMATIONSQUELLE RUND UM DEN EXPORT

Ausgabe 41/2019

Handelskrieg

Airbus-Strafzölle beeinflussen heimischen Markt.

Nimmt man die Exportzahlen des Vorjahres als Basis, dann würde Käse um vier Millionen Euro und Fruchtsäfte um 11,3 Millionen künftig mit einem Strafzoll von 25 Prozent belegt, zeigen Zahlen von Lebensmittelindustrie und AMA. Bei gesamten Agrarexporten in die USA von über 900 Millionen Euro (2018) sei das ein überschaubarer Betrag, wenn es auch zu einzelnen Härtefällen kommen könnte, sagten Katharina Kofsdorf, Geschäftsführerin des WKÖ-Fachverbandes der Lebensmittelindustrie und Michael Blass, Geschäftsführer der AMA-Marketing, in einer Pressekonferenz anlässlich der Lebensmittelmesse Anuga. Vor allem bei Käse gebe es Produkte, die darunter stark leiden dürften, andere könnten aber auch einen Preisaufschlag ver-



Österreichischer Käse und Wein dürften unter den US-Strafzöllen nicht so stark leiden.

kraften. Österreichischer Wein sei nicht von der Sanktionsdrohung betroffen. Insgesamt sei mit Einschnitten und einer Belastung der zuletzt stark steigenden Exporte in die USA zu rechnen.

newsroom.sparkasse.at

Inhalt

Jubiläum der Universitas Austria	02
Profi für industrielle Messtechnik	03
OVE-Energietechnik-Tagung	05
Smarter Audio-Guide	05
Windenergie vs. Atomenergie	06

Top-Erfolg

Je näher, desto besser.

Rund drei Viertel der österreichischen Agrarwaren und Lebensmittel gehen in die Staaten der Europäischen Union. Exportmarkt Nummer eins ist und bleibt Deutschland, das mehr als ein Drittel unserer Agrarexporte erreicht. „Die Zwischenbilanz für das erste Halbjahr 2019 stimmt ermutigend. Wir rechnen mit einer Steigerung der österreichischen Exporte von 4,7 Prozent für die EU-Länder und von plus sechs Prozent für Deutschland“, erklärt Michael Blass, Geschäftsführer der AMA-Marketing.

www.ama.at

Fokus

Umdenken auf der APPEC

Wie die Ölindustrie um ihre Nachhaltigkeit kämpft

Über ein Viertel der weltweiten Schiffsbetankungen finden in Singapur statt, dem Veranstaltungsort der APPEC, der Asian Pacific Petroleum Conference. Die Ängste vor einer Angebots-Knappheit scheinen in der Vergangenheit zu liegen, da der künftige Energiebedarf nicht mehr so stark von Erdöl gedeckt werden wird wie heute. Erdgas und nachhaltige Energieerzeugung werden immer wichtiger. Der Nachhaltigkeit, dem Klimaschutz und der Dekarbonisierung wurde in der Konferenz sehr viel Aufmerksamkeit geschenkt. Das Thema ist also auch in der

Industrie angekommen. Wirtschaftlich kann der Umstieg auf nachhaltige Energieproduktion Sinn machen, so ist beispielsweise der Produktionspreis von Solar- und Windenergie mittlerweile mit vielen konventionellen Energieträgern konkurrenzfähig geworden. Und auf die Frage, was „the next big thing“ sein wird, waren sich Teilnehmer eines Experten-Panels einig: Ein Umstieg auf umweltfreundlichere Energieproduktion, welche vermutlich mit einer globalen CO₂ Steuer bzw. Bepreisung einhergehen muss.

Ihre EXPORT today-Redaktion

newsroom.sparkasse.at

Impressum

EXPORT today wird vom Observer beobachtet.

Medieneigentümer, Redaktionsadresse: NEW BUSINESS Verlag GmbH, 1060 Wien, Otto-Bauer-G. 6, Tel.: +43/1/235 13 66-0. **Konzept, Gestaltung und Produktion:** NEW BUSINESS Verlag GmbH **Chefredaktion:** Bettina Ostermann (bettina.ostermann@newbusiness.at), Max Gfrerer (max.gfrerer@newbusiness.at) **Projektleiterin:** Sylvia Polak **Geschäftsführer:** Lorin Polak (+43/1/235 13 66-300, lorin.polak@newbusiness.at) **Artredaktion:** Gabriele Sonnberger (gabriele.sonnberger@newbusiness.at) **Hinweis:** Im Sinne der leichteren Lesbarkeit werden geschlechtsspezifische Bezeichnungen nur in ihrer männlichen Form angeführt. Dies impliziert keinesfalls eine Benachteiligung des jeweils anderen Geschlechts. Frauen und Männer mögen sich von den Inhalten unseres Newsletters gleichermaßen angesprochen fühlen.

www.newbusiness.at

Jubiläumsfeier

Der Berufsverband für Dolmetschen und Übersetzen ist seit 65 Jahren eine starke Interessensvertretung.

UNIVERSITAS Austria, Berufsverband für Dolmetschen und Übersetzen, feierte am 4. Oktober das 65. Jubiläum seines Bestehens. Unter dem Ehrenschutz des Bundespräsidenten Dr. Alexander Van der Bellen fand eine Jubiläumskonferenz im Haus der Europäischen Union in Wien statt. Präsidentin Dagmar Jenner freute sich über volles Haus und die Anwesenheit vieler internationaler Gäste, insbesondere des Präsidenten des Dachverbandes FIT, Kevin Quirk. Das abschließende Netzwerkessen im nahe gelegenen Restaurant „Habibi und Hawara“ war eine weitere Gelegenheit, um auf eine starke Interessensvertretung anzustoßen, ganz unter dem Motto: 65 Jahre und kein bisschen leise. Generalsekretärin María Palma: „Wir werden uns auch in Zukunft intensiv für bessere Rahmen-

bedingungen der Berufsausübung, Information der Öffentlichkeit über das Berufsbild sowie Professionalisierung und ständige Weiterbildung unserer über 800 Mitglieder einsetzen.“

Weltweiter Feiertag

Kombiniert wurde die Geburtstagsfeier mit dem Internationalen Tag des Übersetzens, der seit 1993 am 30. September weltweit begangen wird. Dank UNO-Resolution ist dieser Feiertag auch offiziell als solcher anerkannt.

Er ist eine gute Gelegenheit, um auf die Relevanz von Übersetzungs- und Dolmetschleistungen hinzuweisen, die oft im Verborgenen und ohne viel öffentliche Anerkennung erbracht werden. Dabei sind diese Leistungen aus unserem Alltag nicht



Dagmar Jenner und María Palma (rechts), mit Kevin Quirk, Präsident des Dachverbandes der Übersetzungsverbände FIT

wegzudenken: Ohne Übersetzung gäbe es keine Weltbestseller und keine untertitelten Filme, ohne Dolmetschung keine Verständigung bei internationalen Konferenzen und kein gegenseitiges Verständnis etwa im diplomatischen Umfeld oder bei Gericht. Kurzum: Übersetzen und Dolmetschen sind zentrale Faktoren für reibungslose Kommunikation – sowohl auf der internationalen Bühne als auch im täglichen Leben. <

www.universitas.org



BMVIT startet 7. Ausschreibung zur „Stadt der Zukunft“

Die 7. Ausschreibung des Forschungsförderprogramms „Stadt der Zukunft“ des Bundesministeriums für Verkehr, Innovation und Technologie (BMVIT) wurde am 03.10.2019 eröffnet. Mit rund 8,3 Mio. Euro fördert das BMVIT schwerpunktmäßig die Entwicklung und Optimierung von Technologien und Systemlösungen für Plus-Energie-Quartiere, die Digitalisierung im Bauwesen und innovative Stadtbegrünungstechnologien zur Reduktion urbaner Hitzeinseln. Gefördert werden – neben der Technologieentwicklung und

„Stadt der Zukunft“

Rund 8,3 Mio. Euro für die Reduktion des Energieverbrauchs und den innovativen Einsatz erneuerbarer Energie in Städten.

smarten Systemlösungen – auch die pilothafte Umsetzung und die Vorbereitung der wirtschaftlichen Verbreitung.

Darüber hinaus ist mit den Themen „Digitales Planen, Bauen und Betreiben“ und „Forcierung von Interoperabilität im smarten Energiesystem“ der Aufbau zweier Innovationslaboren ausgeschrieben.

Förderungsschwerpunkte

In der aktuellen Ausschreibung werden folgende drei thematische Schwerpunkte adressiert:

- Plus-Energie-Quartiere (Technologieentwicklung, Systemintegration & -kombination sowie Demonstrationsgebäude und Demonstrationsquartiere)
- Digitales Planen, Bauen und Betreiben (Digitales Planungs-, Bauprozess- und

Betriebsmanagement, Digitales Baudatenmanagement und Datenerfassung, Intelligente Technologien und Nutzungsszenarien)

- Innovative Stadtbegrünungstechnologien (Reduktion urbaner Hitzeinseln und sommerlicher Überhitzung, Multifunktionale Wand-, Dach- und Fassadensysteme zur Begrünung sowie Anwendung und Wirkung innovativer Stadtbegrünungstechnologien)

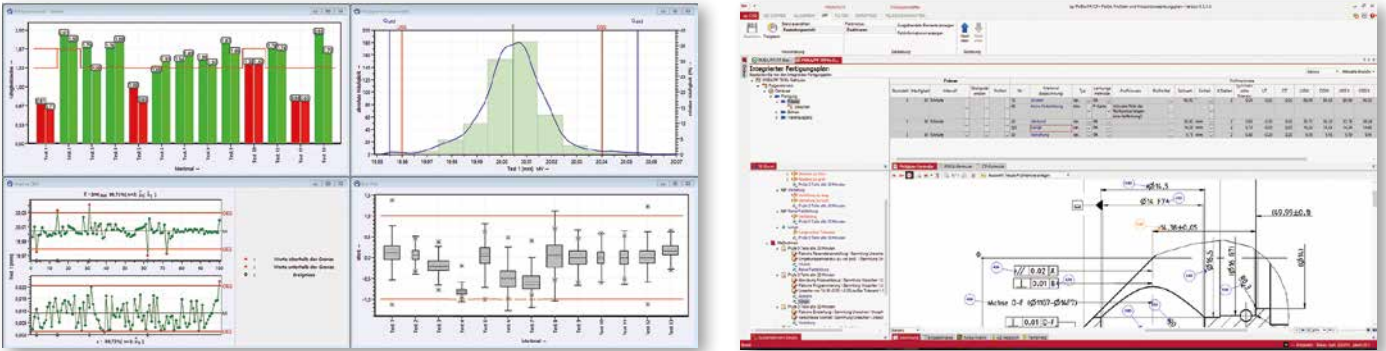
Des Weiteren beinhaltet die diesjährige Ausschreibung zwei F&E-Dienstleistungen zu den Themen „Wege der Integration von Begrünung in den österreichischen Energieausweis“ und „CO₂-neutrale Baustelle“.

Die Einreichfrist für Projektvorhaben endet am 30.01.2020 um 12:00 Uhr. <

www.bmvit.gv.at

Profi für industrielle Messtechnik

WANZEL berät und betreut aus Wien seine Kunden seit mehreren Jahrzehnten bei der Umsetzung von Projekten auf dem Gebiet der Mess- und Prüftechnik. Schon seit mehr als 30 Jahren gehören dazu auch Softwarekonzepte.



Zum Softwareportfolio von WANZEL zählen u. a. Lösungen von iqs, KOTEM, Q-DAS, die Prüfmittelverwaltungssoftware Tequim sowie produkt- und herstellerspezifische Analysetools zu diversen Messmitteln.

Messbarer Erfolg: 40 Jahre an Erfahrung und Know-how machen die Firma WANZEL zu einem wichtigen Partner ihrer Kunden für die Erstellung von maßgeschneiderten Lösungen in den Bereichen Qualitätssicherung, Prozessüberwachung und Produktentwicklung. Der Fokus liegt auf Messsystemen und Handmessmitteln in den Bereichen der Längenmesstechnik, auf Drehmoment- und Zug-Druck-Prüfung, der Oberflächenprüfung, der optischen Messtechnik sowie

auf Software zur Durchführung von Prozessfähigkeits- und Messmittelfähigkeitsanalysen.

30 Jahre Software-Erfahrung
Bereits seit über drei Jahrzehnten beschäftigt sich WANZEL mit Softwarekonzepten zur statistischen Analyse und Darstellung von Fertigungs- und Messprozessen. Auch Konzepte zur automatisierten Erstellung von Prüfplänen durch direkte Umwandlung von CAD-Zeichnungsmodellen und Toleranzsimulationen zur Prüfung und Beurteilung der Herstellbarkeit gemäß den Toleranzvorgaben finden sich im Repertoire des Profis für industrielle Messtechnik. Neben dem umfassenden Softwareportfolio der Auswerte- und Analysespezialisten von Q-DAS und der Prüfmittelverwaltungs-

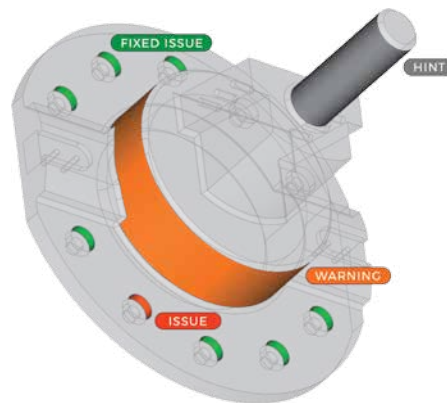
software Tequim werden auch produkt- und herstellerspezifische Analysetools zu diversen Messmitteln angeboten.

Wissensvermittlung
Neben Messtechnik, Kalibrierung, Inspektion, Spanntechnik und Software zum Auswerten und Analysieren bietet WANZEL auch Seminare an. Denn theoretisches Wissen und die korrekte Interpretation von Verfahrensanweisungen und Normen sind die Grundvoraussetzung für die effiziente und korrekte Umsetzung von Vorgaben der Qualitätssicherung.

In Kooperation mit zahlreichen Fachexperten wird den Kunden ein umfangreiches Angebot an Schulungen zu theoretischen Inhalten und zur korrekten Anwendung von Messsystemen und Softwareprodukten angeboten. <



Transparente Darstellung des Prozessverhaltens anhand von klar strukturierten Grafiken und Kennzahlen



WANZEL Handels- und Projektmanagement Ges.m.b.H.

1220 Wien
Wagramer Straße 173/D
Tel.: +43/1/259 36 16
h.hickl@wanzel.com,
www.wanzel.com



Behalten Sie die **Kontrolle**
mit unseren
SAP®-Lösungen für den
Zoll und Außenhandel



MIT **INHOUSE STRATEGIE** SCHNELLER REAGIEREN

Maßgeschneiderte Integration und direkte
Betreuung durch unsere Spezialisten

prodata
www.prodata-rz.com



Der Klimawandel stellt die Energieversorgung der Zukunft vor große Herausforderungen.

Energiewende

Innovative Konzepte und Schlüsseltechnologien: Geballtes Expertenwissen bei der OVE-Energietechnik-Tagung.

Innovative Technologien für eine 100% erneuerbare Stromversorgung stehen im Mittelpunkt der OVE-Energietechnik-Tagung am 16. und 17. Oktober in Innsbruck. Der Schwerpunkt liegt bei den Themen Flexibilitätsoptionen und Speicher, Sektorkopplung sowie Netz- und Versorgungssicherheit. Das Thema Klimaschutz hat sich gesellschaftlich und in der politischen Diskussion endgültig etabliert. Einige richtungsweisende Ansätze finden sich in der österreichischen Klima- und Energiestrategie #mission2030. So soll etwa im Jahr 2030 der Gesamtstromverbrauch zu 100% (national bilanziell) aus erneuerbaren Energiequellen im Inland gedeckt sein.

Stromspeicher und Flexibilitätsoptionen sowie Sektorkopplung werden in Zukunft die hohe Netz- und Versorgungssicherheit gewährleisten müssen. „Das Stromsystem und immer mehr auch die korrespondierenden Energiesysteme müssen gesamthaft und interaktiv betrachtet werden“, zeigt sich Herbert Popelka, Vorstandsvorsitzender der OVE-Energietechnik (OGE) überzeugt.

Zusammenspiel klassischer und innovativer Technologien

Albrecht Reuter, Geschäftsführer der Fichtner IT Consulting GmbH präsentiert als Projektleiter die Zwischenergebnisse

des C/sells Projektes. „Alle technischen Komponenten werden systemisch integriert, alle Geschäftspartner kooperieren, alle Geschäftsmodelle ergänzen sich, alle Menschen partizipieren“, zeichnet Reuter ein optimistisches Bild der Zukunft. Oliver Then, Geschäftsführer der VGB PowerTech e.V., wird sich der klassischen Erzeugungstechnologien widmen.

Branchentreffen für Energietechnik in Österreich

Praxisnahe, innovative und zukünftige Konzepte stehen an beiden Veranstaltungstagen im Mittelpunkt. Vertreten sind namhafte Firmen und zahlreiche Expertinnen und Experten aus Wissenschaft, Industrie und Energiewirtschaft. Im Rahmen der Tagung werden auch wieder die OVE-Preise für Energietechnik an den wissenschaftlichen und technischen Nachwuchs vergeben. „Die Herausforderungen der Energiewende sind nur mit gut ausgebildeten Expertinnen und Experten zu bewältigen. Die Nachwuchsförderung ist dem OVE daher ein besonderes Anliegen“, betont OVE-Präsident Kari Kapsch.

Die OVE-Energietechnik-Tagung findet am 16. und 17. Oktober in der Messe Innsbruck statt.

www.ove.at

Guide-Brille

Smarter Audio-Guide in der Sonnenbrille: Audio-AR mit Beethoven-Rundgang.

Mit Sonnenbrille samt Lautsprecher und der neuen #RelatedToAustria-App führt Ludwig van Beethoven akustisch durch Wien und New York. In Wien können BesucherInnen und Einheimische die Brillen ab sofort in der Tourist-Info am Albertinaplatz ausborgen. Österreich Werbung und WienTourismus laden zum Stadtrundgang durch New York und Wien mit stylischer Sonnenbrille, neuester Technologie samt 360-Grad-Sound, GPS-Funktion und Gestensensoren: Die Bose Frames schützen nicht nur vor der Sonne, sondern informieren über Wiener Sehenswürdigkeiten und das Leben von Ludwig van Beethoven, dessen Geburtstag sich 2020 zum 250. Mal jährt. Die Brille ist ein fortgeschrittener Audio-Guide, der – gekoppelt an die neue #RelatedToAustria-App am Smartphone – über Lautsprecher an den Bügeln der Brille den Städtetrip zum interaktiven Erlebnis macht.

New York als Werbeträger für Wien

In New York soll die AR-Brille bereits in der Inspirationsphase für einen Urlaub in Österreich begeistern. Dort führt #RelatedToAustria die Gäste zu verschiedenen Locations mit Wien-Bezug, etwa in ein Wiener Kaffeehaus mitten im Big Apple. Ludwig van Beethoven gibt wahlweise auf Deutsch oder Englisch den Städtetrip und stellt auf lebendige Art und Weise inhaltlichen Bezug zu Österreich her. New Yorker Sehenswürdigkeiten wie die Carnegie Hall oder das Alexander Hamilton Monument im Central Park verwandeln sich dabei zum Werbeträger für Wien.

Die aktuellen technischen Entwicklungen im Bereich Augmented Reality (AR) und Audio-Content öffnen gänzlich neue Kommunikationskanäle im Marketing. So bieten Wearables wie die Bose Frames interessante Plattformen dafür, inspirierende Inhalte zu produzieren und auszuspielen. Infos zu #RelatedToAustria gibt es hier

www.austria.info

Kein „Green Investment“

Die Atomenergie ist keine Option zur Lösung der Klimakrise. Denn die Atomkraft kann das Klima nicht retten.



Stefan Moidl, Geschäftsführer der IG Windkraft: „Atomenergie ist kein Green Investment.“

Aus Anlass der in Wien stattfindenden Konferenz der Internationalen Atomenergieorganisation IAEA erklärt Stefan Moidl, Geschäftsführer der IG Windkraft: „Die Atomenergie ist keine Option zur Lösung der Klimakrise, weil es sich hier um keine nachhaltige Form der Energiegewinnung handelt. Diese darf auf keinen Fall als Green Investment von der EU eingestuft werden“, und betont: „Investitionen in Atomkraft sind eine absolute Fehlinvestition aus Sicht des Klimaschutzes. Investitionen in erneuerbare Energie bringen deutlich mehr Energie, viel rascher und ohne atomare Risiken und Abfälle.“

Der Energiesektor ist der größte Verursacher von Treibhausgasen. Angesichts der täglich zunehmenden Brisanz der Klimakrise ist es verführerisch, auch auf die Atomenergie zu setzen. So wird bei der aktuell in Wien stattfindenden Konferenz der IAEA versucht, die Atomenergie aus Klimaschutzgründen als saubere Energie zu präsentieren. Diesen Überlegungen widerspricht Diana Ürge-Vorsatz, stellvertretende Vorsitzende der Arbeitsgruppe III des Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC) im Vorwort des aktuellen World Nuclear

Industry Status Report 2019, in dem sie über die Bekämpfung der Klimakrise folgendes schreibt: „Welche Maßnahmen gesetzt werden sollen, muss an Hand von drei Kriterien beurteilt werden: Machbarkeit, Kosten und Geschwindigkeit.“ Betrachtet man die Fakten, ist ersichtlich, dass die Atomkraft alle drei Kriterien nicht erfüllen kann.

Atomkraft ist nicht klimaschutztauglich

„Die Nutzung der Atomenergie ist keine zukunftsfähige Lösung der Klimakrise. Sie ist eine hoch riskante Technologie, kann nicht schnell genug errichtet werden und ist extrem teuer“, bemerkt Moidl: „Daher ist jede Investition in Atomkraft eine absolute Fehlinvestition aus Sicht des Klimaschutzes. Investitionen in erneuerbare Energie bringen deutlich mehr Energie, viel rascher und ohne atomare Risiken und Abfälle.“

Während die Stromerzeugungskosten im letzten Jahrzehnt bei der Stromerzeugung aus der Sonne um 88 Prozent und bei der Windkraft um 69 Prozent gefallen sind, explodierten die Kosten bei der Atomkraft um satte 23 Prozent. Die Atomkraft ist in vielen Bereichen klar im Abwärtstrend. Die

größte Atomstromproduktion fiel auf das Jahr 2006, die meisten Atomkraftwerke waren 2002 am Stromnetz, der größte Anteil am Strommix war bereits im Jahr 1996 und die meisten Atomkraftwerke befanden sich 1976 in Bau. Mitte 2019 sind nur mehr so viele Atomkraftwerke wie zuletzt im Jahr 1989 am Stromnetz. Die Gesamtleistung aller Atomkraftwerke beläuft sich derzeit auf 370 GW. Im Vergleich dazu wurden allein im Jahr 2018 165 GW neue Kraftwerke, die erneuerbare Energien nutzen, errichtet. In Europa waren sogar 95 Prozent aller neuen Kraftwerksleistung erneuerbar. Im IPCC-Report ist dazu folgendes zu lesen: „Während die politische, ökonomische, soziale und technische Realisierbarkeit von Sonnen- und Windkraft in den letzten Jahren sich entscheidend verbessert hat, kann eine ähnliche Verbesserungen bei der Atomkraft nicht festgestellt werden.“

Atomkraft bald Green Investment?

Derzeit diskutiert die EU gerade über eine Definition welche Investitionen als „Green Investment“ bezeichnet werden dürfen. Im derzeitigen Entwurf wird auch die Atomkraft angeführt. António Sá da Costa, Präsident des europäischen Betreiberverbandes EREF lehnt dies entschieden ab: „Die Atomkraft hat es nie geschafft, weder ökonomisch noch bei Sicherheitsfragen. Sie ist nach 60 Jahren überbordender Subventionen noch immer keine sichere Technologie, mit einem ungelösten Abfallproblem, das die nächsten 100.000 Jahre die Menschheit und die Natur gefährdet.“ Moidl ergänzt: „Österreich muss sich weiter verstärkt mit seinen Verbündeten Deutschland und Luxemburg mit aller Kraft gegen die Lobbyinteressen der Atombranche stellen. Bereits die Gegenwart und vor allem die Zukunft gehört den erneuerbaren Energien und nicht der Atomkraft. Atomenergie darf unter keinen Umständen als Green Investment eingestuft werden.“

< www.igwindkraft.at

NEW BUSINESS

**Alles, was
Sie für Ihr
Business
brauchen!**



DAS NEW BUSINESS PAKET um nur 33 Euro!

Abonnieren & profitieren Sie!

Hotline: 01/235 13 66-100

Fax: 01/235 13 66-999

E-Mail: sylvia.polak@newbusiness.at

- Ja, ich bestelle NEW BUSINESS für ein Jahr (elf Ausgaben) um nur 33 Euro.
- Ja, ich bestelle das Vorteilsabo NEW BUSINESS für zwei Jahre (22 Ausgaben) um nur 55 Euro.